

Stellung des Menschen zwischen Gott und der Welt, die Anthropologie Hugos in ihrer Bedeutung für sein Weltverständnis (2. Kap.), Hugos Lehre von Leib und Seele des Menschen, die seine durch Aufspaltung des Menschen zustandekommende vierschichtige Ordnung Gott — Geist (Seele) — Leib — Welt aufzeigt, führen an die brennenden Fragen anthropologischer und religionsphilosophischer Art in unserer Zeit heran. Die Hinwendung zu Gott und die Neuentdeckung der Welt und der Erde, Frage und Antwort jeglicher Art haben vordergründig Anfang und Ende im Menschen, ihm also müssen wir uns mehr zuwenden, in uns müssen wir gehen, um über uns hinauswachsen zu können — zu Gott. Hierfür gibt sowohl inhaltlich als auch methodisch die vorliegende Arbeit Anhalt und Beispiel.

Frankfurt/Main

Emil Schlee

J. Die Texte vom Toten Meer. Erste deutsche Gesamtübertragung von Dr. Joh. Maier. Bd. I: Übersetzung; Bd. II: Anmerkungen. 190 u. 232 Seiten. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1960. 2 Bände in Leinen DM 24,— (werden nur zusammen abgegeben).

Der geistesgeschichtlich interessierte Nichtfachmann wird mit Freuden zu dem ersten deutschen „Handbuch“ der Texte vom Toten Meer greifen. Wenn vorliegende Gesamtübertragung bereits drei Vorläufer hat (BARDTKE, BURROWS u. DUPONT-SOMMER), so kann sie sich doch mit Recht „Erste deutsche Gesamtübertragung“ nennen; ist sie doch wirklich die erste deutsche Übersetzung, die direkt vom Urtext, ohne Zwischenbrücke anderer moderner Sprachen, die Texte in deutscher Sprache wiedergibt. Man kann wohl dem Urteil des Geleitwortes zustimmen, daß vorliegende Übersetzung ein Doppeltes erreicht hat: Als Übersetzung ist sie bestrebt, den Text so genau wie möglich in deutscher Sprache wiederzugeben; und als deutsche Übersetzung hat sie sich bemüht, dem deutschen Sprachgefühl gerecht zu werden.

Auch der „Laie“ ist nun in der Lage, den religiösen Besitzstand Palästinas zur Zeit Jesu zu heben. Und das gerade in einer Zeit, wo in den Arbeiten der Höhlentextforschung ein gewisser Einschnitt erreicht ist.

An Hand des ersten Bandes kann nun auch der Nichtfachmann den Geist der Schriften der ersten Höhle (1 Q) in sich aufnehmen. Er kann sich so ein unmittelbares Bild machen über Gemeindeorganisation (1 QS, 1 QSa u. Damas-kusschrift), über Zukunftsentwürfe für das Gesamtvolk der Endzeit (1 QM u. 1 QSa), über die Grundanschauungen der Gemeinde (1 QH), über die eschatologisch bestimmte exegetische Methode der Gemeinde, ihr Geschichtsbild und über ihre konkreten Endzeit-Hoffnungen (Kommentare zu biblischen Schriften und kleinere eschatologische Werke wie 4 Qtest. u. 4 Qflor.; Dam. A/1).

Auf eine kurzgehaltene Einführung (S. 11—19), die den geistigen Raum der Texte abstecken hilft, folgt die Übersetzung der Schriften aus der ersten Höhle. Ihr ist jeweils eine ausgezeichnete, knapp gehaltene, aber über alles Wissenswerte gut orientierende Beschreibung der betreffenden Rolle in Kleindruck vorgesetzt. Damit ist man sofort mit allem vertraut, was einem helfen kann, die nachfolgende Übersetzung geistig zu beurteilen und zu werten.

In einem Anhang (S. 180—190) finden sich die Übersetzungen der vorläufig veröffentlichten wichtigsten Texte aus der vierten Höhle (4 Q).

Der zweite Band stellt wirklich etwas Erstmaliges und wohl auch etwas Einmaliges dar. Auf begrenztem Raum findet man hier einen Kommentar zu den übersetzten Schriften und Fragmente des ersten Bandes. Die speziellen Ein-

leitungen zu den einzelnen Schriften ermöglichen dem Leser ein eigenes Urteil, das nach Belieben an Hand der umfassenden Literaturhinweise ergänzt und erweitert werden kann.

Auf ein vierseitiges Abkürzungsverzeichnis (S. 168—171) folgt ein ausgiebiges Literaturverzeichnis (S. 172—196).

Ein Autoren-, Sach- und Stellen-Register ermöglicht und erleichtert nicht nur ein gründliches Studium, sondern auch eine schnelle Orientierung.

Eine Zeittafel beschließt den Anmerkungsband.

Mit Kurt Schubert (Geleitwort) ist dem Werk nicht nur zu wünschen, daß es die Übersetzung, sondern daß es das Handbuch zu den Qumrantexten für den der Originalsprache unkundigen deutschen Leser werde.

Vielleicht wäre es in einer zweiten Auflage angebracht, alle Seitenzahlen einheitlich außenseitig anzubringen und nicht mehr wie jetzt im Bd. I durchgehend und zum größten Teil auch in Bd. II innenseitig.

Die kleine „Drucknarbe“ des Überschriftzeilen-„Kopfstandes“ (Bd. I S. 167) wird die zweite Auflage wohl nicht mehr aufweisen.

St. Augustin

Joh. Riedl, SVD

VERSCHIEDENES

ABRAHAMS, PETER: *Schwarzer Mann im weißen Dschungel*. Roman [Original: *Mine Boy*, Faber & Faber Ltd./London 1946] Übersetzung ins Deutsche von Juliette Lasserre und Eva Kuhn, Rex-Verlag/München 1961, 228 S.

Der vorliegende Roman wurde in seiner französischen Übersetzung (*Rouge est le sang des noirs*, Casterman 1960) von P. Karl Müller SVD in der ZMR (1961, 314) besprochen. Daß jetzt neben einer 2. Auflage in Englisch (London 1954) auch eine deutsche Übersetzung erscheinen konnte, zeigt, daß Verf. mit seinem ersten Roman Bleibendes aussagt. Dies unterstreicht die ausführliche Würdigung von Prof. Walbert Bühlmann OFMCap, die der deutschen Übersetzung als Einführung beigegeben ist (5—11). Das Problem ist brennend. Ein schwarzer Südafrikaner kommt vom Land in die Stadt und muß sich in einer ihm unbekanntem, oft feindlichen Umwelt zurechtfinden. Die knappe, packende Sprache des Autors kommt bei der plastischen Schilderung des Lebens voll zur Geltung. Es zeugt von der Abgeklärtheit des farbigen Verf., daß er die Lösung des vielschichtigen Rassenproblems von einem Weißen finden läßt: Die Menschen dürfen nicht in erster Linie als Weiße oder Schwarze denken und handeln, sondern als Menschen. Lesenswert!

Münster (23. 10. 1962)

P. Georg Lautenschlager GMM

ALBA, VICTOR: *Las ideas sociales contemporáneas en México* (Colección Tierra Firme). Fondo de cultura económica/México-Buenos Aires 1960, 473 pp.

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil wird die „ideologische Evolution“ dargelegt, der zweite behandelt die „Entwicklung der Probleme“, und im dritten wird das Kriterium für die Interpretation der Geschichte Mexicos festgelegt.

Die Ideologien der mexikanischen Politiker sind übernommen von den philosophischen Strömungen Europas, erhalten aber in Berührung mit den für Mexiko typischen Problemen ihre besondere Färbung. Der Liberalismus, Positivismus und Sozialismus in ihren verschiedenen Schattierungen beeinflussen das Verhalten von Theoretikern wie Praktikern der politischen Aktion. In Wirklichkeit